

große Nähe aller drei Textfassungen zueinander konstatieren. Gegenüber der Neun-Bücher-Sammlung zeigt der Auszug in der Collectio Atrebatensis kaum einmal nennenswerte Varianten; neben der von Gent und Wolfenbüttel abweichenden Rubrik, die sich in Arras 425 eng an die Formulierung Gregors d. Gr. anlehnt, sind lediglich zwei Wortumstellungen (Z. 6/7 *donum sancti spiritus* statt *spiritus sancti donum* und *percipere voluit* anstelle von *voluit percipere*) sowie die mit Damianis Briefvorlage übereinstimmende Lesart *suscipit* (Z. 18) anstelle des in der Collectio IX librorum verwendeten *recipit* zu vermerken. In der Version des Codex Gandavensis 235 fällt auf, daß der Kopist mehrere Wörter – *merito* (Z. 8), *unum* (Z. 17), die Präposition *a* vor *laicis* (Z. 21) – ausließ und einige Male Fehler entweder selbst produzierte oder aus der Vorlage abschrieb (Z. 10 *Quid* statt *Quod*, Z. 21 *adquisisse* statt *accepisse*, Z. 26 *abstinatio* für *obstinatio*). Insgesamt bietet der Wolfenbüttler Codex den besseren Text, während Gent 235 an mehreren Stellen die Vorlage offenbar ziemlich nachlässig kopierte.